

Langsam reicht's. Schluss mit Putin-Bashing

Leserbrief an die WAZ-Redaktion von Walter Hilbig/Essen v. 05.02.2014

"...alles, was gegen Putin und Russland verwendet werden kann, wird auch geschrieben. Bei der gezielten Stimmungsmache ist die Unterscheidung zwischen Wahrheit und Fantasie zweitrangig. Hier gilt: Der Zweck heiligt die Mittel. Lupenreiner Tyrann, Despot, Diktator, Autokrat, Schurke usw. gehören zum ständigen WAZ-Vokabular. Und nun wird der Staatsmann auch noch zum Zar ernannt.

Es stellt sich die Frage:

Was ist eigentlich gegen Putin und Russland vorzubringen?

Nach der Wende haben die Russen das Gebiet der DDR vollständig verlassen. Das entsprach dem 2+4-Vertrag, der die Souveränität für ganz Deutschland vorsieht. Der Warschauer Vertrag wurde aufgelöst. Die Nato ist geblieben und hat das Vakuum im Osten ausgefüllt. Nato-Truppen und Stützpunkte befinden sich bis hart an der Grenze Russlands. Deutschland wird von den USA und England mit Billigung der Bundesregierung und unter Verletzung der Souveränität unseres Landes und der betroffenen Länder für Lauschangriffe und den Drohnenkrieg missbraucht. Diese völkerrechtswidrigen Aktivitäten werden von der Bevölkerung nur deshalb hingenommen, weil sie weitgehend von den Massenmedien nichts erfahren.

Edward Snowden, der die kriminellen Machenschaften an die Öffentlichkeit brachte, bekam nicht im Westen Asyl, sondern in Russland. Das spricht für Putin. Die ständige Stimmungsmache gegen Putin soll offensichtlich den Schandfleck des Westens kompensieren. Der russischen Diplomatie ist es auch zu verdanken, dass das vom Westen angestrebte militärische Eingreifen in Syrien zunächst vom Tisch ist. Putin, so hört man, erfährt in Russland eine Aufwertung.

Von der WAZ erwarten sportbegeisterte Leser eine objektive Berichterstattung über die Olympiade im Sinne der Völkerfreundschaft und nicht der Kriegspsychologie."

Mal schauen, ob auch dieser Leserbrief wegzensiert wird. (Red.)